

## Wie meistert eine Sozialfirma wie die Band-Genossenschaft die aktuelle Wirtschaftskrise?

**Die Frage nach Massnahmen, die wegen der aktuellen Wirtschaftslage in der Schweiz notwendig sind, beschäftigt auch die Band-Genossenschaft. Aufgrund unserer industrienahen Ausrichtung und der hohen Eigenfinanzierung von 80% sind die Folgen der Rezession in unseren Produktionswerkstätten unmittelbar spürbar. Was können wir tun?**

Als Sozialfirma und Lohnfertiger können wir nur bedingt die Kosten reduzieren, denn unsere Mission heisst «Arbeitsplätze schaffen» und unsere Wertschöpfung liegt in den verrechneten Arbeitsstunden, welche unsere Mitarbeitenden tagtäglich erbringen. Wir versuchen diese Herausforderungen mit einer Strategie von «Kooperationen und Innovationen» zu meistern.

### Kooperationen

Im letzten Jahr sind wir mit dem Blinden- und Behindertenzentrum Bern eine Kooperation eingegangen, mit dem Ziel, noch marktfähigere Strukturen in den Bereichen «Mechanische Fertigung» und «Holzbearbeitung» zu erreichen. Das Blinden- und Behindertenzentrum Bern verstärkt sich im Bereich der Holzverarbeitung und übernimmt die Schreinerei der Band-Genossenschaft, umgekehrt übernimmt die Band-Genossenschaft die Mechanik des Blinden- und Behindertenzentrums Bern.



Durch diese Zusammenführung werden in beiden Bereichen die kritische Grösse und die nötigen professionellen Strukturen erreicht, um einerseits am Markt wettbewerbsfähig zu bleiben und andererseits die steigenden Betreuungsaufgaben an den geschützten Arbeitsplätzen sicher zu stellen.

### Innovationen

Neben verschiedenen innerbetrieblichen Innovationen (siehe weitere Artikel in dieser Ausgabe) positioniert sich die Band-Genossenschaft am Markt vermehrt als Outsourcing-Partner. Das heisst, wir bieten unseren Kunden Dienstleistungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette an. Vom Materialeinkauf über die mechanische und elektronische Fertigung von Einzelteilen, die Montage von Baugruppen, bis zur Endkontrolle und dem Versand der Ware an die Endkunden.



Solche Dienstleistungen können wir nur ausführen, wenn unsere internen Prozesse optimal organisiert sind. Dazu benötigt es geschultes Fach- und Betreuungspersonal, moderne Fertigungsmaschinen, einfache Montagevorrichtungen und regelmässige Zwischenkontrollen. Zudem braucht es Zeit, um die Arbeiten auf die Möglichkeiten der Mitarbeitenden an den geschützten Arbeitsplätzen anzupassen und einfache Teilarbeiten zu generieren.

In dieser wirtschaftlich schwierigen Zeit unterstützen wir unsere Mitarbeitenden bestmöglich, damit auch sie sich auf die laufenden Veränderungen einstellen können.

## Editorial



Liebe Leserinnen  
Liebe Leser

Auch bei uns ging der Bestelleingang in den letzten Monaten stark zurück und wir mussten in einzelnen Bereichen der Produktion Kurzarbeit einführen. Eine für uns sehr aussergewöhnliche Massnahme.

Der Leitartikel befasst sich mit dieser Thematik. Wir zeigen Ihnen ebenfalls auf, wie wir mittels Investitionen unsere Leistungsfähigkeit ausbauen und damit langfristig neue Arbeitsplätze schaffen.

Dank professioneller Ausbildung und Begleitung gelingt es unseren Lernenden immer häufiger, ihre Ausbildung in der freien Wirtschaft abzuschliessen. Wie es dazu kommen kann, erfahren Sie auch in dieser Ausgabe.

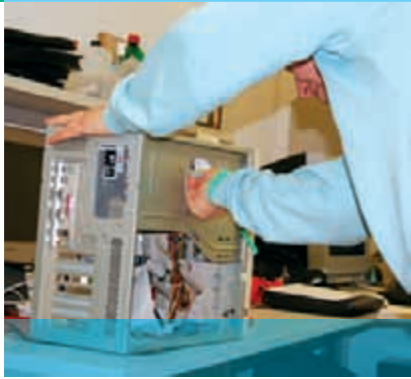
Ich wünsche Ihnen dabei viel Lesevergnügen!



Meinrad Ender, Direktor

### Inhalt

Wirtschaftskrise – was nun?	1
Überbetriebliche Kurse für Kt. Bern	2
Berufliche Integration – ein Porträt	3
Fleissarbeit am laufenden Band	4
Neue SMD-Bestückungsmaschine	5
Ausreis(s)ende aus dem Arbeitsalltag	6
News	7
Varia	8



## Überbetriebliche Kurse für den ganzen Kanton Bern

Die Band-Genossenschaft führt im Auftrag von der i-Bern GmbH für den ganzen Kanton Bern die drei **Überbetrieblichen Kurse (ÜK) der neuen Ausbildung des Infopraktikers und der Infopraktikerin** durch. Die Übertragung dieser Aufgabe erfüllt uns mit Stolz, ist dies doch eine Wertschätzung unserer Arbeit und weist auf unsere gute Ausbildungsqualität hin.

### Die Ausbildung Infopraktiker/in EBA (Eidgenössisches Berufsattest)

Im August 2007 startete der Kanton Bern mit dem Pilotprojekt Infopraktiker/in EBA. Auch die Band-Genossenschaft konnte mit zwei Lernenden im 2007 und vier Lernenden im 2008 in dieses neue Ausbildungsangebot starten. Der Beruf wird im Ausbildungskonzept wie folgt beschrieben: «Die Ausbildung zum Infopraktiker, zur Infopraktikerin richtet sich an praktisch begabte und kontaktfreudige Jugendliche, die aber Schwächen in den schulischen Fächern haben. Wichtig ist ein gewisses Geschick mit technischen Geräten, das Interesse an der Informatik und vor allem auch Freude und Talent im Umgang mit Leuten.»

### Die Überbetrieblichen Kurse Infopraktiker/in EBA

Die Überbetrieblichen Kurse (ÜK) ergänzen die Bildung in beruflicher Praxis und die schulische Bildung. An der Berufsfachschule erhalten die Lernenden Unterricht in fünf berufsspezifischen Modulen und in Allgemeinbildung. In den überbetrieblichen Kursen werden in je acht bis zehn Blocktagen drei Module vermittelt. Im Vordergrund stehen bei den Inhalten dieser Module die praktische Anwendung und das Einüben von Fertigkeiten. Die 3 Module werden alle im 1. Lehrjahr durchgeführt und mit einer Prüfung abgeschlossen.

### Die Durchführung der Überbetrieblichen Kurse Infopraktiker/in EBA für den ganzen Kanton Bern durch die Band-Genossenschaft

Für die drei Berufsbildner Rolf Rufener, Ralph Flury und René Tschan war es bei der Anfrage durch die i-Bern GmbH klar, dass sie die Durchführung der ÜK's für die Infopraktikerausbildung des ganzen Kantons Bern, als Herausforderung annehmen wollten. Neben der Wertschätzung ihrer persönlichen Arbeit ist dies auch ein Zeichen, dass die Band-Genossenschaft mit ihrer über 10-jährigen Erfahrung im Ausbildungsbereich Informatik eine fundierte und qualitativ hoch stehende Ausbildung anbietet. Die Band-Genossenschaft bildet zudem als Lehrwerkstatt im Pilotprojekt Infopraktiker/in EBA auch am meisten Lernende aus.\*

### Fazit der drei für die ÜK's zuständigen Berufsbildner:



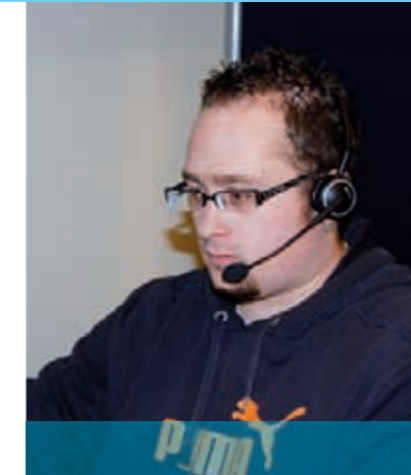
**Ralph Flury:** Von der Gewerblich-Industriellen Berufsfachschule haben wir durchwegs gute Rückmeldungen über die durchgeführten Modulkurse erhalten. Die Arbeit mit den Lernenden ist sehr spannend, es macht Spass und ist für die Band-Genossenschaft eine gute Sache.

**René Tschan:** Die Lernenden kamen durchwegs motiviert in den Kurs und machten engagiert mit. Es ist eine erfreuliche und interessante Arbeit. Es ist auch aufschlussreich mit Lernenden aus anderen Betrieben in Kontakt zu kommen und deren Ausbildungsstand mit dem der eigenen Lernenden zu vergleichen.

**Rolf Rufener:** Die ÜK's mit den Lernenden der Attestausbildung laufen meistens besser, als diejenigen mit den Informatikern. Sie scheinen zu begreifen, dass die Ausbildung zum Infopraktiker oder zur Infopraktikerin für sie eine reelle berufliche Chance bedeutet.

\*Mittlerweile haben seit der Einführung der Attestausbildung Infopraktiker/in EBA bereits 25 Lernende aus 17 verschiedenen Lehrbetrieben aus dem Kanton Bern, wie z.B. die Swisscom, IBM Schweiz und die Steuerverwaltung diese ÜK's durchlaufen. Die ersten Infopraktiker und Infopraktikerinnen werden im Sommer 2009 ihre Ausbildung mit dem eidgenössischen Berufsattest beenden.

Modul	Inhalt	Dauer	Verantwortlicher Berufsbildner
301	Office Werkzeuge anwenden	10 Tage	Rolf Rufener, Band-Genossenschaft
214	Benutzer/innen im Umgang mit Informatikmitteln instruieren	8 Tage	René Tschan, Band-Genossenschaft
124	Personalcomputer auf-/umrüsten	8 Tage	Ralph Flury, Band-Genossenschaft



## Berufliche Integration beginnt bereits während der Ausbildung

Seit zwei Jahren ermöglichen wir unseren Lernenden, nach einer befristeten Basisausbildung in unseren Ausbildungsabteilungen, **die berufliche Ausbildung in einem Unternehmen der freien Wirtschaft weiterzuführen und zu beenden**. Die Band-Genossenschaft sucht gemeinsam mit den Lernenden und in Absprache mit den Kostenträgern bildungsgerechte Partnerbetriebe und schliesst mit diesen eine Vereinbarung ab. Die Lernenden können die externe Ausbildung mit oder ohne Assistenz (Begleitung durch einen Berufsbildner oder einer Berufsbildnerin der Band-Genossenschaft) abschliessen.

### Kilian Haas, Informatikerlehrling 4. Lehrjahr Eingliederung in die Wirtschaft gelungen – einfach war's nicht!

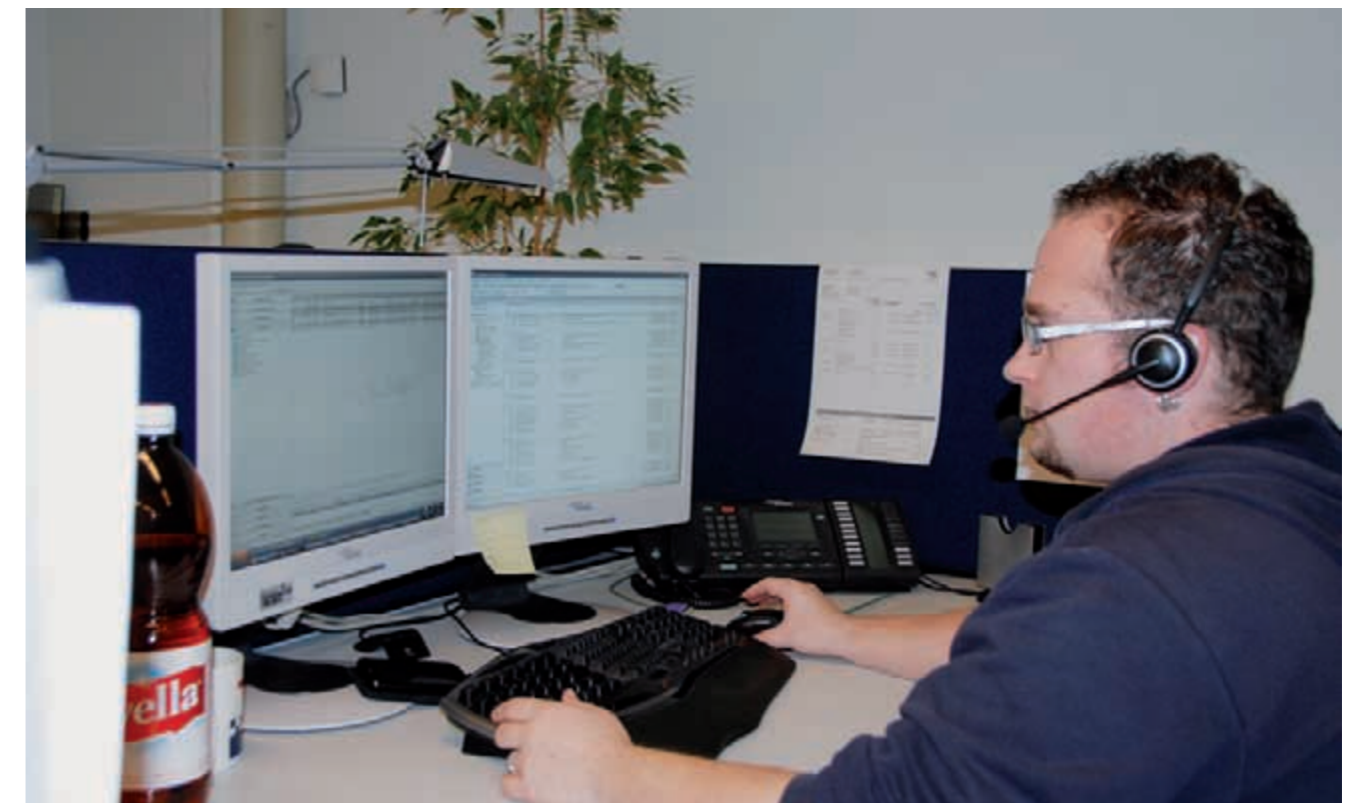
Aus gesundheitlichen Gründen musste ich eine Lehre als Sanitär-monteur abbrechen. Mit Unterstützung der IV machte ich mich daran eine neue berufliche Herausforderung anzunehmen. Das Traumziel hiess: Informatiker. Auf dem ersten Markt hätte ich keine Chance für eine Lehrstelle gehabt. So kam ich nach Bern zur Band-Genossenschaft. Nach einer Vorlehre begann ich hier mit der eigentlichen Grundbildung und besuchte die Berufsfachschule BBZ in Biel.

Durch meine Eigeninitiative und der Unterstützung durch die Band-Genossenschaft gelang es mir, eine Praktikumsstelle bei den Informatikdiensten der Stadt Bern zu finden. Gesundheitsbedingte Absenzen in Folge von Operationen machten eine Wiederholung des 3. Lehrjahres jedoch nötig. Mit dem erklärten Ziel, die Ausbildung im ersten Bildungsmarkt zu beenden, wurde mir dies seitens der IV ermöglicht.

Ich begann mich bei verschiedenen Firmen für das 4. Lehrjahr zu bewerben. Ich habe 32 Bewerbungen geschrieben und 31 Absagen erhalten. Schliesslich waren es die Informatikdienste der Stadt Bern, welche mir einen Ausbildungsplatz anbieten konnten. Die Referenzwerte, die ich mir während des Praktikums hier erarbeiten konnte und die guten Kontakte zur Band-Genossenschaft waren natürlich hierbei sehr hilfreich.



Jetzt freue ich mich auf die neue Herausforderung und die neuen Aufgaben in der Sektion ST (Systemtechnik) der Stadt Bern. Es warten spannende Aufgaben und die IPA auf mich.



## Produktion



### Fleissarbeit am laufenden Band

Ein Kernbereich unserer Produktion sind die **Arbeiten in der Ausrüstungs- und Verpackungswerkstatt**. Über 100 Mitarbeitende vorwiegend mit geistiger Behinderung führen für unsere Kunden Arbeiten im Bereich Verpacken, Schrumpfen, Etikettieren, Bandieren, Rüsten, Verschweissen, Abfüllen etc. aus – all das in Handarbeit!

Unsere Stärke liegt in der grossen Kapazität. So sind wir in der Lage auch innerhalb kürzester Zeit Grossaufträge auszuführen. Einige Beispiele dazu:

Kunde	Bezeichnung	Arbeit	Menge	Dauer
Die Schweizerische Post	Säckli konfektionieren	Nüssli, Guetzi, Ragusa, etc. verpacken	11'000 Stk.	7 Arbeitstage
Unilever AG	Tabs verpacken	3 Produkte in Beutel verpacken	240'000 Stk.	15 Arbeitstage
Simplex	Couverts verpacken	Regenschutz in Couvert verpacken	75'000 Stk.	5 Arbeitstage
Kraft-Foods AG	Touristenartikel verpacken	ca. 20 verschiedene Produkte	ca. 100 t Schokolade	pro Jahr
Haag Streit AG	Augentestpapiere	Komplett herstellen	ca. 1'650'000 Stk.	pro Jahr
Apotheken Dr. Bähler AG	Kundengeschenk	14 Beilagen in Beutel verpacken	45'000 Stk.	ca. 15 Arbeitstage
Wander AG	Isostar schrumpfen	3 Fläschli + 1 Radio einschrumpfen	45'000 Stk.	20 Arbeitstage
Coca Cola	Cola Büchsen umpacken	Büchsen in Umkarton verpacken	250'000 Büchsen	ca. 15 Arbeitstage

Saisonal konfektionieren wir zum Beispiel für Kraft-Foods AG diverse Osterprodukte. Während der Weihnachtszeit verpacken wir für verschiedene Kunden Geschenke wie zum Beispiel Lebkuchen, Chlousensäckli, Schokolade oder Kosmetikprodukte. Für den Valentins- und Muttertag können wir Give Aways verpacken.

#### Erweiterte Kapazitäten ab Sommer 2009

Ab Sommer 2009 stehen uns neue Räumlichkeiten an der Murtenstrasse 350 zur Verfügung. Zwei Arbeitsräume mit je 250 m<sup>2</sup> Nutzfläche werden speziell für das Verpacken von Lebensmitteln und Pharmaprodukten ausgestattet. Dadurch können wir unsere Kapazitäten in der Produktion wie auch in der Lagerhaltung massiv erhöhen. Der Co-Packing- und der Lagerbereich werden mit einer kontrollierten Kühlung beziehungsweise Klimatisierung ausgerüstet. Bei Bedarf werden Aufträge in einem zertifizierten GMP Raum durchgeführt.

Wir verfügen über ein Zertifikat von Swissmedic und können Sekundärverpackungen im Pharma- und Kosmetikbereich verarbeiten.

Falls in Ihrem Unternehmen entsprechende Arbeiten anfallen, die wir für Sie erledigen können, nehmen Sie bitte Kontakt mit unserem Abteilungsleiter Bruno Maibach auf.

Falls in Ihrem Unternehmen entsprechende Arbeiten anfallen, die wir für Sie erledigen können, nehmen Sie bitte Kontakt mit unserem Abteilungsleiter Bruno Maibach auf.

Mitarbeitende in der Ausrüstungs- und Verpackungswerkstatt beim Abfüllen von Chlousensäckli.



## Investition



### Neuanschaffung SMD-Bestückungsmaschine

#### FLX2011V SMD Pick+Place

Durch die stetige Weiterentwicklung in der Elektronik verkleinern sich die elektronischen Komponenten und verlangen dadurch laufend Anpassungen, sowohl in der Leiterplattentechnologie, wie auch in der Bestückung der Komponenten. Schnelle Produktwechsel und kleine Einzelstückzahlen sind charakteristisch für die moderne SMD-Fertigung. Mit der Anschaffung dieser hochmodernen SMD-Bestückungsmaschine, die seit Mitte Februar 2009 in der Produktion im Einsatz ist, können wir diesen neuen Anforderungen gerecht werden.

Seit über 4 Jahren sind wir in der SMD-Branche tätig und unterstützen das Handbestücken mit einer SMD-Bestückungsmaschine. Die Anforderungen und das Auftragsvolumen haben sich in dieser Zeit merklich erhöht. Mit der neuen SMD-Bestückungsmaschine FLX2011V SMD Pick+Place, der Schweizer Firma Essemtec haben wir in die Zukunft investiert, um die immer komplexer und schneller auszuführenden Bestückungsaufträge besser erfüllen zu können.

#### Technische Leistungsmerkmale der FLX2011-V SMD

Output	6'000 Bt./h
Komponentengrösse	0402 – 33x33 mm
Feeder (Zugänge)	320
Umrüsten	ohne Stillstandszeit
min./max. component high	> 0mm/10mm (15 mm optional)
Komponententypen	QPF, Micro-BGA



Dieser neue Maschinentyp bringt einige bahnbrechende und für die Produktion äusserst relevante Neuerungen, betreffend Geschwindigkeit, Präzision und Flexibilität mit sich. Er muss nie stillstehen und kann während der Produktion umgerüstet werden. Dies maximiert die Produktivität und minimiert die Umrüstkosten.

Mit einem speziellen Zentriersystem ausgerüstet, vermeidet die neue Maschine unnötige Verfahrswege, da diese durch ein Kamerasystem erkannt werden. Zudem erkennt dieses Messsystem auch automatisch fehlende Bauteile.

Mit dem Vision-System SMD4 von Cognex ausgerüstet, funktioniert die Bildverarbeitung mit modernsten Algorithmen und erkennt zuverlässig und schnell Finepitch-QFP, Micro-BGA oder Bauteile mit speziellen Konturen.

Durch den Einsatz der neuen SMD-Bestückungsmaschine können mehr Aufträge in kürzerer Zeit verarbeitet werden. Dies hat auch zur Folge, dass für die Mitarbeiter in der Vor- und Nachbereitung eines Bestückungsauftrages zusätzliche Arbeiten generiert werden können.





## Ausreis(s)ende aus dem Arbeitsalltag!

Sowohl die Ausbildungsabteilungen als auch die Dauerwerkstatt Ausrüstung haben ihre jeweils **einwöchige «Flucht» in die Berge** im Vorfeld minutiös geplant! So verbrachten die Lernenden ihr Lager in der ersten Septemberwoche in Sedrun (GR) und die Mitarbeitenden der Dauerwerkstatt Ausrüstung verweilten während der zweiten Septemberwoche in Saas Balen (VS).

Fremde Gegend, Landluft, Berge, sowie gemeinsame Ausflüge, Unterhaltung, Wettbewerbe, Spiele, Mahlzeiten und gemeinnützige Arbeiten sollten den Alltags-Rhythmus unterbrechen, den sozialen Zusammenhalt fördern, den Austausch über die Abteilung hinaus pflegen und somit die Verbesserung des Arbeitsklimas nachhaltig ins Rollen bringen!

### Lagerwoche Band Ausbildung – Jugendhotel Alpina Sedrun – ca. 100 Teilnehmende – Motto «Wir machen Klima!»

Nach individueller Anreise der Ausbildungsabteilungen begann das eigentliche Akklimatisieren vor Ort mit Einricht- und Einstiegsabend! Ausgerüstet mit Wanderstock, Tennisracket, Bratpfanne und Goldwaschsieb ging's dann an den folgenden vier Tagen an die Tagesprogramme. «Klima machen» bedeutete hier, dass die Mecha-praktiker-Lernende und der Sozialdienstmitarbeiter mit Schaufel und Schubkarre beim Arbeitseinsatz für die Furka-Oberalpbahn gemeinsam anpackten. «Klima machen» sah auch so aus, dass sich der 16-jährige Lernende mit der 50-jährigen Lehrerin auf dem Tennisfeld duellierte. Bei unseren traditionellen «Band-Spielen» war vor allem die bunte Durchmischung der Berufe, der Ausbildungen, der Herkunft und des Alters ein grosses Ziel! Die Dynamik, das Engagement und der Ehrgeiz, die bei diesen Gruppenwettbewerben zu Tage kamen, waren schlicht und einfach phänomenal! Symbolisch für unsere «klimatische Unverfrorenheit» steht hier die Situation am zweitletzten Programmtag: Das äussere Klima (Nebel und heftige Regengüsse) wollte uns einen Streich spielen. Nach intensiven wettertechnischen und organisatorischen Turbulenzen stieg die Goldwäscher-Truppe nichts desto trotz gemeinsam ins Bachbett, nach Gold suchend, mit der Gewissheit, dabei ganz sicher nicht reich zu werden! Chapeau!



Nun, der Versuch «Klima zu machen» ist uns, denken wir, gelungen! Manch eine Brücke zum Ausbildungskollegen, zur anderen Abteilung, zum anderen Charakter wurde geschlagen. Manch einer oder eine dachte am Samstagmorgen bei der Abreise wohl mit Wehmut an die gemeinsam verbrachten Momente dort oben in Sedrun! ... und manch einer oder eine fragte sich am darauffolgenden Montagmorgen, wieso sich das Heute nicht ganz wie Arbeitsalltag anfühlte...!

### Lagerwoche Band Dauerwerkstatt Ausrüstung – Lagerhaus zur Vispu Saas Balen – 32 Mitarbeitende und 7 Betreuungspersonen

Für die Mitarbeitenden der Ausrüstungsabteilung, vorwiegend Personen mit geistiger Behinderung, ist das Ferienlager jedes Jahr etwas ganz Besonderes. Viele von ihnen haben sonst während des Jahres keine Möglichkeit in den Urlaub zu fahren. Häufig fehlt es an der entsprechenden Betreuung. Mit Kollegen und Freunden vom Arbeitsplatz wurde diese Woche in vollen Zügen genossen:

32 Mitarbeitende und 7 Betreuerinnen und Betreuer fuhren mit dem Car nach Saas Balen (VS). Das Lagerhaus «Zur Vispu» war während dieser Ferienwoche unser Zuhause. Für das leibliche Wohl der Teilnehmenden sorgte ein gut harmonisierendes Küchenteam. Bei schönem Wetter genossen alle die herrliche Natur mit Wasserfällen, saftigen Wiesen, leuchtend farbigen Blumen und dem schönen Bergpanorama. Selbst bei weniger schönem Wetter fehlte es nicht an Abwechslung. Es wurde gebastelt, gespielt und viel gelacht. Am Abschlussabend feierten und tanzten alle zu volkstümlicher Livemusik.

Mit wundervollen Erinnerungen im Herzen, aber traurig darüber, dass das Lager schon wieder vorüber war, traten wir die Heimreise an. Die Vorfreude auf nächstes Jahr ist jetzt schon sehr gross!

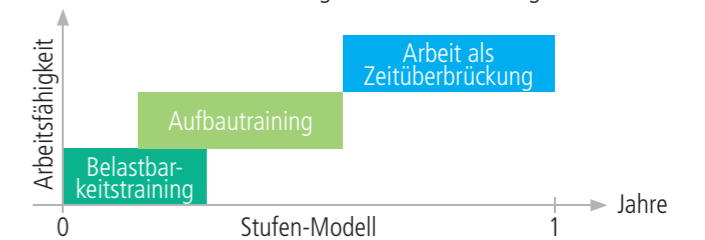


## Neue Integrationsmassnahmen für Kanton Bern und Freiburg

Seit dem Sommer 2008 bietet die Band-Genossenschaft im Rahmen der beruflichen Integration die **Durchführung von Integrationsmassnahmen** an.

Zuweisungen und Anmeldungen erfolgen über IV-Stellen, in unserem Falle bisher vorwiegend durch die IV-Stellen Bern und Freiburg. Integrationsmassnahmen (IM) sind Programme für Personen, die aus psychischen oder anderen Gründen in ihrer Belastbarkeit eingeschränkt sind und die Eingliederung in den ersten Arbeitsmarkt anstreben. Ziel der IM ist der stufenweise Aufbau der in der freien Wirtschaft geforderten Arbeitsfähigkeit. So liegen die Schwerpunkte der Programme zu Beginn in der Gewöhnung an den Arbeitsprozess und dem Erhalten der Tagesstruktur. Im späteren Verlauf werden verschiedene Fertigkeiten trainiert, Arbeitszeit und Leistung gesteigert.

Die Integrationsmassnahmen, die im Rahmen der 5. IVG-Revision geschaffen wurden, schliessen die Lücke zwischen sozialer und beruflicher Rehabilitation. Sie sind modular angelegt und dauern zusammen maximal ein Jahr. Folgende Stufen sind vorgesehen:



Diese Dienstleistung, bei der die Einkäufe der Kundinnen und Kunden preiswert und effizient nach Hause geliefert werden, erbringt die Band-Genossenschaft. Dazu werden die Einkaufstaschen in spezielle Transportboxen verpackt und so, gut geschützt vor Witterungseinflüssen, mit Mofa und

## Westside hat alles – auch einen Heimlieferervice

Als architektonisch beeindruckende Shopping Mall bietet Westside den Besucherinnen und Besuchern unter anderem ein umfangreiches Dienstleistungsangebot an – **dazu gehört auch ein Heimlieferervice.**

Anhänger im Gebiet der Stadt Bern und in die angrenzenden Gemeinden ausgeliefert.

Dank dieser Zusammenarbeit mit Westside konnten wir für einige Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen neue Arbeitsplätze schaffen.



## QS-Audit 2008

Ende 2008 erfolgte eine Rezertifizierung nach **ISO 9001:2008 und BSV-IV 2000** in allen Bereichen der Band-Genossenschaft. Der zertifizierte Bereich umfasste die gesamte Unternehmung mit den Bereichen Produktion, Ausbildung und Abklärung.

Das gesamte Qualitätsmanagementsystem wurde vor 3 Jahren vollständig überarbeitet. Seitdem hat eine intensive Weiterentwicklung und Konsolidierung des Systems stattgefunden. Dank der kontinuierlichen Verbesserung der Organisation und Dokumentation während der letzten Jahre, sowie der guten Vorbereitung auf das Audit 2008, erhielt die Band-Genossenschaft wiederum die Rezertifizie-

rung nach ISO 9001:2008 und BSV-IV 2000 in allen Bereichen für die nächsten drei Jahre.

Das Auditorenteam hob speziell das Führungs-Cockpit als zentrales Führungsinstrument, die sehr guten Prozesskontrollen in der Produktion, sowie die effektiven Prozessabläufe in der Abklärung und Ausbildung hervor.

Im Zeitraum vom 1. Mai 2008 bis 28. Februar 2009 dürfen wir folgenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zur Pensionierung bzw. zum Dienstjubiläum gratulieren. Für den langjährigen Einsatz in unserem Unternehmen danken wir allen ganz herzlich und wünschen für die Zukunft alles Gute!

### Pensionierungen

Wälti Katharina	Mitarbeiterin Betriebsbüro	31.10.2008
-----------------	----------------------------	------------

### Jubiläen

#### 35 Jahre

Jegerlehner Lisbeth

#### 30 Jahre

Beyeler Brigitte	Brugger Alfred	Flückiger Daniel
Hayoz Doris	Wälti Katharina	Zbinden Hans-Peter

#### 25 Jahre

Cotting Daniel	Huser Ruedi
----------------	-------------

#### 20 Jahre

Forrer Jörg	Gysi Robert	Leuzinger Katharina
Nydegger Hansueli	Pastore Ursula	Pham Van Hong
Schindler Elisabeth	Schmid Thomas	Schweiker René
von Moos Jeana	Weideli Marcel	Zürcher Susanne

#### 10 Jahre

Bosshart Ulrich	Brüllhard David	Fuhrer Daniel
Jordi Bruno	Keusen Simon	Meister Reto
Minerva Marco	Oezenc Serdar	Regez Rita
Sammet Diana	Santagati Giuseppe	Schaller Alfons
Selimovic Elvir	Sommer Matthias	Torregiani Daniela
Wirth Andrea		

### Impressum

#### Herausgeber

Band-Genossenschaft

#### Redaktionsteam

Nikola Dahm, Dung Luu,  
Micheline Pittet, Meinrad Ender,  
Joseph Isabella, René Tschan,  
Andreas von Niederhäusern

#### Druck

Rickli + Wyss, Bern

#### Gestaltung und Layout

Designstudios GmbH, Ostermundigen

#### Auflage

3'000 Exemplare

#### Band-Genossenschaft

Riedbachstrasse 9  
CH-3027 Bern  
Telefon: 031 990 01 01  
Telefax: 031 990 01 99  
Internet: [www.band.ch](http://www.band.ch)  
Email: [redaktion@band.ch](mailto:redaktion@band.ch)

### So finden Sie uns



#### Standort Riedbachstrasse 9



#### Standort Holenackerstrasse 24



#### Standort Murtenstrasse 350



## Durchlaufzeitreduktion durch Lean Management

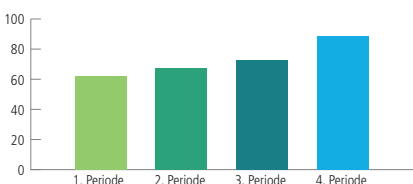
**Materialbeschaffung, rotative und kubische Bearbeitung, Oberflächenbehandlung und das Montieren von Einzelteilen zu Werkzeugen oder Baugruppen – das sind unsere Tätigkeitsfelder im Bereich Mechanik.**

Mit rund 80 Mitarbeitenden erwirtschaften wir in der mechanischen Fertigung einen jährlichen Umsatz gegen CHF 8'000'000.-. Um weiterhin am Markt wettbewerbsfähig zu bleiben, müssen einerseits die Durchlaufzeit gestrafft und andererseits die Liefertermintreue erhöht werden.

### Unmögliche Zielvorgaben?

Die Durchlaufzeit in der mechanischen Fertigung von heute 25 auf durchschnittlich 15 Arbeitstage reduzieren? Und eine Liefertermintreue von nahezu 100% erreichen? – Unmöglich, dachten alle, als gemeinsam im Führungsteam diese beiden ambitionierten Ziele formuliert wurden. Man war sich aber von Anfang an bewusst, dass dies nicht von heute auf morgen zu erreichen ist. Dazu sind etliche Teilprojekte notwendig, die nach der Erarbeitung in die Praxis umgesetzt werden müssen.

### Entwicklung der Liefertermintreue



### Geduld bei der Umsetzung

Im Februar 2008 nahm ein Projektteam unter der Leitung eines externen Beraters den ersten Teilschritt in Angriff. Dabei kamen Methoden des Lean Managements zum Einsatz. Auf Basis detaillierter Analysen, wie beispielsweise die Analyse der Auftragsstrukturen, der Schnittstellen innerhalb des Betriebes, der effektiven Durchlaufzeiten und des Fertigungslayouts, konnten in einem ersten Schritt die Termin- und

Auftragsüberwachung verbessert werden. Die Folge davon war die konstante Verbesserung der Liefertermintreue – hin in Richtung definiertem Zielwert.

Die Ergebnisse der Analysen zeigten zudem auf, dass auch die Materialflüsse verbessert und die Werkstatt- und Arbeitsplatzlayouts angepasst werden mussten. Die Umsetzung dieser Massnahmen erforderte nicht nur Beraterkompetenz, sondern auch die aktive Mitarbeit aller internen Know-How-Träger, sowie die notwendigen räumlichen Gestaltungsmöglichkeiten. Durch die Verlagerung von Arbeitsplätzen an die Murtenstrasse 350 konnten die Themen «Neugestaltung des Werkstattlayouts» und «Neuordnung von Arbeitsschritten» an die Hand genommen werden. Etliche Schwachstellen und Hindernisse wurden dabei beseitigt.

Bis Ende Jahr werden nun die neuen Räumlichkeiten bezogen und die ausgearbeiteten Abläufe in die Auftragsabwicklung eingeführt.



### Erwartete Ergebnisse

Neben einer signifikanten Verkürzung der Durchlaufzeit erwarten wir durch die Optimierung der Auftragsabwicklungsprozesse zusätzlich erfreuliche Effekte. Sicher dürfen wir auch mit einer positiven Auswirkung auf die Kundenzufriedenheit rechnen.

## Editorial



Liebe Leserinnen und Leser

Sie halten die 7. Ausgabe unserer Kundenzeitschrift in Ihren Händen. Wie gefällt Ihnen das Band-Info? Sprechen Sie Inhalt und Gestaltung an? Bitte geben Sie uns doch mit der beiliegenden Antwortkarte ein Feedback – Ihre Meinung interessiert uns!

In dieser Ausgabe kommen verschiedene Personen zu «Wort». Mitarbeitende der mechanischen Fertigung erzählen, wie sie mit der Kurzarbeit umgehen, und zwei Kunden äussern sich zur Zusammenarbeit und zum Dienstleistungsangebot der Band-Genossenschaft.

Daneben erfahren Sie, wie wir die Zeit während der Krise nutzen und mittels Prozessverbesserungen die Kundenzufriedenheit erhöhen wollen.

Ich wünsche Ihnen viel Lesevergnügen

Meinrad Ender, Direktor

### Inhalt

Leitartikel	1
Produktion	2-3
Berufsbildung	4
Berufliche Integration	5
Sonderthema Kurzarbeit	6
News	7
Varia	8



## Kundenportrait - Genuss hat einen Namen: Delicia

Mit diesen Worten wirbt unser Grosskunde Delicia für seine Produkte wie etwa Kaffee, Nüsse, Gewürze oder Tee. Mit Hingabe und Ausdauer wird stets nach den weltweit besten Rohwaren gesucht, die mit Fachwissen veredelt und grösster Sorgfalt behandelt werden.

Wir nutzen die Gelegenheit und danken der Delicia AG herzlich für die gute Partnerschaft und erfolgreiche Zusammenarbeit!

Was vor 50 Jahren als Migros Lagerhaus Genossenschaft AG für Food- und Non-Food-Produkte begann, hat sich heute zur Delicia AG mit Sitz in Birsfelden gemausert. Die Delicia AG verarbeitet jährlich über 14'000 Tonnen Rohkaffee und ist somit der grösste Kaffeeröster in der Schweiz. Delizio, eine Produktegruppe der Delicia AG, bietet den Kunden 10 verschiedene Kaffeekompositionen und 4 Teesorten an. Delizio-Kaffeemaschinen sind qualitativ hochwertig und von elegantem Design; sie versprechen Tasse für Tasse einen unvergesslichen Kaffeegenuss.

Seit Herbst 2007 zählt die Delicia AG zu unseren Kunden. Wir sind vor allem für die Fertigung der Steuereinheit der Delizio-Kaffeemaschine zuständig. Unsere Mitarbeitenden in der elektronischen Fertigung stellen wöchentlich ca. 3'000 Steuereinheiten her. Diese Zusammenarbeit sichert uns 6 bis 10 Arbeitsplätze für Menschen mit einer Beeinträchtigung.

Zusammen mit Markus Brönnimann, Research and Development Systems Delizio, ist es uns gelungen, Qualität, Professionalität und guten Service zu gewährleisten.



Herr Brönnimann, seit zwei Jahren dürfen wir für die Delizio-Kaffeemaschinen der Delicia AG elektronische Steuereinheiten herstellen. Was war Ihre Motivation, mit einer sozialen Institution zusammenzuarbeiten?

Schon in meinen früheren Berufs-jahren bin ich mit sozialen Institutionen in Kontakt gekommen. Es war für mich immer eine Freude erleben zu dürfen, dass sich in den meisten Fällen eine Win-Win Situation entwickelte.

Aus welchen Gründen fiel Ihre Wahl auf die Band-Genossenschaft? In meiner früheren beruflichen Funktion als Teamleiter Kaffee beim Migros Service hatte ich bereits die Gelegenheit, mit der Band-Genossenschaft zusammen zu arbeiten. Diese Zusammenarbeit wurde mit der Zeit ausgebaut. Durch meinen beruflichen Wechsel zu der Delicia AG habe ich die Band-Genossenschaft einfach «mitgenommen».

Aus welchen Gründen fiel Ihre Wahl auf die Band-Genossenschaft? In meiner früheren beruflichen Funktion als Teamleiter Kaffee beim Migros Service hatte ich bereits die Gelegenheit, mit der Band-Genossenschaft zusammen zu arbeiten. Diese Zusammenarbeit wurde mit der Zeit ausgebaut. Durch meinen beruflichen Wechsel zu der Delicia AG habe ich die Band-Genossenschaft einfach «mitgenommen».



Was setzen Sie bei der Zusammenarbeit bei Ihren Partnern voraus?  
Gemeinsam Ziele zu erreichen, offen miteinander kommunizieren zu können, Flexibilität und Vertrauen.

Für Sie steht höchste Qualität an oberster Stelle. Kann eine Organisation wie die Band-Genossenschaft mit den geforderten Standards mithalten?

Hier sehe ich absolut keine Probleme. Die Band-Genossenschaft ist ISO-zertifiziert und erfüllt somit schon von der Organisation her alle Voraussetzungen.

Unsere Mitarbeitenden sind sehr stolz, für die Delica AG arbeiten zu dürfen. Wie empfinden Sie die Zusammenarbeit mit Menschen mit einer Beeinträchtigung?

Diesen Stolz und die Identifikation mit unserem Produkt kann ich jedesmal fühlen, wenn ich die Band-Genossenschaft besuche. – Für mich ist es ein aussergewöhnliches Gefühl von Begeisterung und Einsatzwille, das ich erleben darf. Ich möchte mich hiermit bei allen Mitarbeitenden der Band-Genossenschaft für ihren Einsatz und ihre gute Arbeit bedanken.

Danke sehr. – Sehen Sie weitere Bereiche Ihrer Unternehmung zur Zusammenarbeit mit einer sozialen Institution?

Bei allen anfallenden Arbeiten, welche nicht im eigenen Betrieb erledigt werden können, wird die Auftragserteilung an einen Partner nach verschiedenen Kriterien geprüft. Die Zusammenarbeit mit sozialen Institutionen soll aber auch in Zukunft weiter gefördert werden.

Kommunizieren Sie in irgendeiner Form nach aussen, dass Sie mit einer sozialen Institution zusammenarbeiten? Wenn ja, welche Auswirkungen hat das für Ihre Firma?

Die Migros Gemeinschaft nimmt ihre soziale Verantwortung sehr ernst. Für uns ist es eine Pflicht, nach Möglichkeit mit sozialen Institutionen zusammen zu arbeiten.

Sie arbeiten mit Partnern im In- und Ausland. Sehen Sie qualitative Unterschiede der Arbeiten?

Unsere Aufgabe ist es, qualitative Unterschiede zu erkennen und sie so zu bearbeiten, dass unser Produkt unsere Anforderungen erfüllt. – Dies geschieht zum Teil mit unterschiedlichen Aufwendungen.

Hat die heutige Wirtschaftssituation Auswirkungen auf Ihre Branche?

Die Wirtschaftssituation hat Auswirkungen auf alle Branchen, dies trifft auch auf die Migros Gemeinschaft zu.

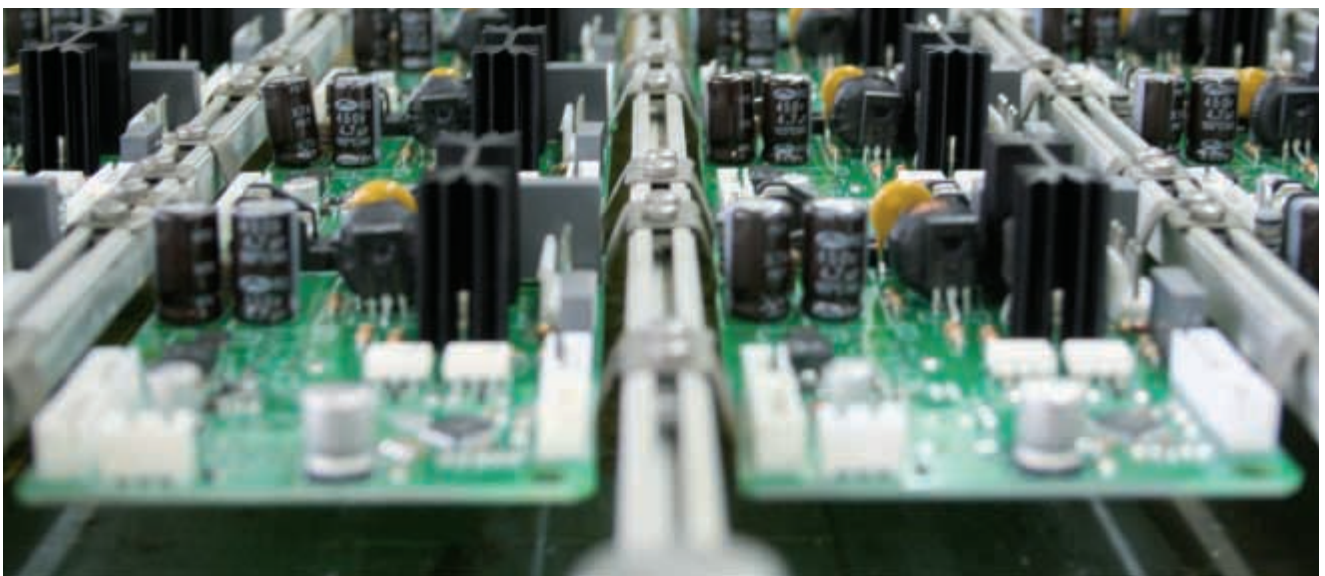
Mit unseren Produkten haben wir Chancen und Möglichkeiten auf internationalen Märkten erkannt. Der Aufbruch zu neuen Märkten

ist eine grosse Herausforderung und erfordert von den Mitarbeitenden ein riesiges Engagement, die positive Entwicklung ist aber auch ein riesiger Motivator.

Werden Sie nächstens mit neuen Innovationen auf den Markt kommen?

Über Innovationen, welche auf den Markt kommen, können wir leider keine Auskunft geben. Wir arbeiten aber stetig an Verbesserungen und Innovationen in verschiedenen Bereichen. In den kommenden Jahren erwarten uns in ganz Europa immer wieder neue Auflagen, welche zu erfüllen sind. Auflagen, wie z. B. im Bereich der Energieeffizienz, welche noch weiter verbessert werden können.

«Diesen Stolz und die Identifikation mit unserem Produkt kann ich jedesmal fühlen, wenn ich die Band-Genossenschaft besuche.»



## Berufsbildung



### Hohe Qualität in den Berufsbildungsabteilungen

An der diesjährigen **Lehrabschlussfeier im Sternensaal Bümpliz** durften wir sämtlichen 27 Lernenden zu den erfolgreich bestandenen Abschlussprüfungen gratulieren.

#### Folgende Leistungen möchten wir besonders hervorheben:

**Mooser Matthias**, Polymechniker, Note 5.4

**Wyler Jan, Infopraktiker**, beste Abschlussprüfung der Infopraktiker des Kantons Bern, Note 5.7

**Hotz Manuel**, Infopraktiker, Note 5.4, beste IPA (Individuelle praktische Abschlussarbeit) der Infopraktiker des Kantons Bern mit der Note 5.7.

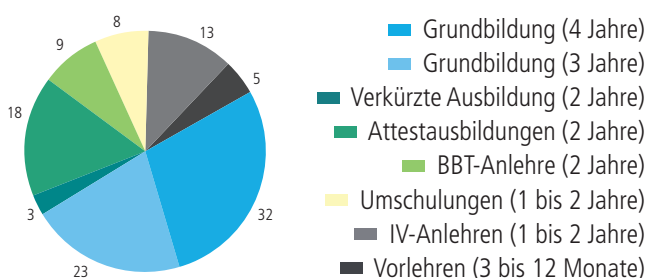
Auch die Teilprüfungen, welche nach 2 Jahren Grundbildung abgelegt werden, haben alle unsere Lernenden bestanden. – Die hohe Erfolgsquote bestätigt uns in unserem Bestreben, in allen Abteilungen eine gute Ausbildungsqualität anzubieten.



#### Neue Lernende

Im August 2009 haben 37 Lernende in der Band-Genossenschaft mit ihrer Ausbildung begonnen. 16 Personen sind aus der Vorlehre in eine reguläre Lehre übergetreten. – In diesem Jahr erfahren die Lehrstellen in den Abteilungen Logistik, Hausdienst und Informatik grosse Beliebtheit. Die Elektronik übernimmt für die Informatikabteilung die Durchführung einzelner Module im Bereich Elektronik. Somit können Synergien und Ressourcen genutzt und stark belegte Abteilungen entlastet werden. Freie Ausbildungsplätze sind in den Abteilungen Mechanik und Elektronik zu verzeichnen.

#### Belegung in unseren Berufsbildungsabteilungen ab August 2009. Total 111 Lernende:



#### Start in die Ausbildung – Lernende berichten

«Nach einem Jahr Vorlehre in der Band-Genossenschaft ging es ab August gleich weiter für mich. Geändert hat sich die Berufsfachschule, die ich einmal pro Woche besuche.»

Michael Schenk, Hauswartgehilfe

«Das Arbeiten mit Metall gefällt mir äusserst gut. Ich denke, ich habe mich für den richtigen Beruf entschieden. Ich strengte mich an, damit ich mithalten kann.»

Jozef Taqaj, Polymechniker

«Nach einer längeren Abklärungszeit habe ich mit 46 Jahren die Ausbildung zum Informatikpraktiker angefangen. Jeden Tag pendle ich von Visp nach Bern. Es ist für mich kein Problem, mit Jüngeren zusammen zu arbeiten. Heute wird Teamarbeit, Kommunikation und Eigenverantwortung gelebt – das schätze ich.»

Werner Helbling, Informatikpraktiker EBA

«Als technikbegeisterte Frau bin ich in der Elektroabteilung schon etwas Besonderes. Am Anfang hatte ich Mühe mit den vielen Fachausdrücken, Abkürzungen und Formeln. Mit der Zeit wird einem die Fachsprache vertraut.»

Somying Steiner, IV-Anlehre Elektronik

«Nach einem 10. Schuljahr habe ich meine Ausbildung als Logistiker begonnen. Ich kann körperliche Arbeiten mit meinen Computerkenntnissen und dem Interesse an Technik verbinden – dies entspricht meinen Vorstellungen. Für meine Schulprüfungen muss ich mir mehr Zeit zum Lernen einräumen.»

Jorgos Haas, Logistiker EBA

#### Neue Berufsbezeichnungen

Ab August 2009 gelten folgende Bezeichnungen:

Vorher	Heute
Elektropraktiker/in	Automatikmonteur/in EFZ
Mechapraktiker/in	Produktionsmechaniker/in EFZ
Infopraktiker/in	Informatikpraktiker/in EBA
Maschinenbaupraktiker/in	Mechanikpraktiker/in EBA
EFZ: Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis	
EBA: Eidgenössisches Berufsattest	



## Öffentlicher Sozialdienst und Berufliche Integration

**Die Band-Genossenschaft bietet auch für Sozialdienste berufliche Massnahmen an. Der Sozialdienst Laupen beansprucht unsere Dienstleistungen und finanziert für seine Klienten Eingliederungsmassnahmen.**

Dazu das Beispiel von Herrn R.: Er kam für eine dreimonatige berufliche Grundabklärung in die Band-Genossenschaft. Nach einer längeren Zeit ohne Arbeit und belastet durch verschiedene gesundheitliche und soziale Probleme, ermöglichte die Invalidenversicherung IV dem heute 59-jährigen Mann diese Massnahme. Während den drei Monaten konnten die beruflichen Möglichkeiten von Herrn R. erfasst und ein Profil bezüglich angepassten Tätigkeiten, Leistungsfähigkeit und Arbeitspensum erstellt werden.

Eine Arbeit in den früheren Arbeitsfeldern auf dem Bau und als Chauffeur mussten aus gesundheitlichen Gründen ausgeschlossen werden. Herr R. verfügt über sehr gute personale, soziale, methodische und praktische Kompetenzen, die für eine Integration im 1. Arbeitsmarkt gut ausgebildet sind. Herr R. ist jedoch körperlich nicht voll belastbar und in seiner Leistungsfähigkeit eingeschränkt. Aufgrund dieser Einschränkungen erscheint die Chance gering, für ihn im 1. Arbeitsmarkt eine Stelle zu finden.

Da das IV-Verfahren noch nicht abgeschlossen war, finanzierte der Sozialdienst Laupen im Anschluss an die Grundabklärung eine Phase der «Arbeit zur Zeitüberbrückung». Mit dem zuständigen Sozialarbeiter, Herrn Rudolf Zumbrunn, sprachen wir über die Zuweisung durch den Sozialdienst.



Rudolf Zumbrunn, dipl. Sozialarbeiter FH

Herr Zumbrunn, lohnt sich der Einsatz von finanziellen Mitteln für eine Massnahme, wie die für Herrn R.?

Kurzfristig kann man bei einer Massnahme dieser Art nicht von einem wirtschaftlichen Erfolg sprechen. Längerfristig betrachtet sieht es aber anders aus. Es spielen soziale und wirtschaftliche Faktoren eine Rolle. Die «Arbeit zur Zeitüberbrückung» ermöglicht es, die in der Abklärung aufgebaute Leistungsfähigkeit und Tagesstruktur zu erhalten. Diese wiederum gibt dem Klienten Halt und fördert seine soziale Integration. Oft ist zu beobachten, dass auch die gesundheitliche Situation dadurch stabilisiert werden kann. Das Gefühl, eine Aufgabe zu haben, wirkt sich positiv auf verschiedene Lebensbereiche aus!

Später, wenn eine Anstellung zustande kommt, ist auch ein wirtschaftlicher Nutzen da. Durch den (Teil-)Lohn kann die Unterstützung durch den Sozialdienst reduziert werden, oder der Klient kann sogar ganz abgelöst werden.

Hat die «Arbeit zur Zeitüberbrückung» aus Ihrer Sicht auch im IV-Prozess einen Nutzen?

Für die IV hat eine «Arbeit zur Zeitüberbrückung» einen indirekten Nutzen. Die Ergebnisse der Grundabklärung werden konsolidiert und die aufgebauten Strukturen erhalten. Dies wirkt sich positiv auf die Arbeitsfähigkeit aus, was ein Vorteil für die IV darstellt. Im besten Fall ist es möglich, die Kompetenzen des Klienten zu erweitern und damit seine Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu erhöhen. Manchmal verdeutlicht die «Arbeit zur Zeitüberbrückung» die Problematik des Klienten, verleiht ihr sozusagen greifbarere Konturen.

Spielt das Alter des Klienten beim Zuweisungsentscheid eine Rolle?

Ja, im Fall von Herrn R. war die «Arbeit zur Zeitüberbrückung» in der Band-Genossenschaft ideal. Ich würde sie wieder wählen! Für jüngere Klienten suchen wir spezielle Projekte mit dem Ziel einer vollen Integration in den 1. Arbeitsmarkt.

Unterdessen ist Herr R. seit knapp einem Jahr in der Band-Genossenschaft angestellt. Er hat eine Arbeitsstelle gefunden, deren Inhalte seinen Interessen entsprechen, bei der Rücksicht auf die gesundheitlichen Einschränkungen genommen wird und das Pensum für Herrn R. gut zu bewältigen ist. Er konnte sogar bereits einen kleinen «Karriereschritt» erzielen und ist Nachfolger eines langjährigen Mitarbeiters in der Werkzeugausgabe Mechanik geworden. Dort hat er täglich mit Mitarbeitenden, Vorgesetzten und Lernenden zu tun. Er muss sich auf die vielseitigen Wünsche seiner «Kunden» einstellen, sie entsprechend bedienen und auch in hektischen Zeiten Ruhe bewahren. Für die Band-Genossenschaft ist Herr R. zu einem wertvollen Mitarbeiter geworden!



## Kurzarbeit in der Band-Genossenschaft

**Die Wirtschaftskrise macht nicht Halt vor sozialen Institutionen! Die Band-Genossenschaft musste in verschiedenen Abteilungen Kurzarbeit einführen. Was bedeutet diese Massnahme für unsere Mitarbeitenden?**

Als im Herbst 2008 die Wirtschaft markante Einbrüche zu verzeichnen hatte, sah sich auch die Band-Genossenschaft bald gezwungen, Massnahmen zu treffen. Ab Februar 2009 wurde vorerst in der Produktionsabteilung Mechanik Kurzarbeit eingeführt, später dann in weiteren Bereichen der Produktion. Heute ist die Situation leicht entschärft; das Ende der Kurzarbeit aber noch nicht in Sicht. Wie diese Situation von den Mitarbeitenden und ihren Vorgesetzten erlebt wird, zeigen die folgenden kurzen Statements aus der Abteilung Mechanik.

«Im Moment ist es mühsam nicht zu wissen, ob wir am Donnerstag und Freitag arbeiten müssen. Ich würde gerne wieder 100% arbeiten. Es fällt mir auf, dass die Aufträge kurzfristig kommen und immer sehr eilig sind. Aber man weiss ja, dass bei uns Kurzarbeit herrscht!»  
Daniel Fuhrer, Mitarbeiter in der Fräseerei



«Die Situation ist schwierig. Gegen Ende 2008 nahmen die Aufträge in der Mechanik ab und Anfang Jahr war viel zu wenig Arbeit vorhanden, um alle Mitarbeitenden beschäftigen zu können. Hinzu kommt, dass die Kunden kleinere Losgrössen bestellen und die Fertigungsteile komplexer werden. Dies bedeutet, die Gruppenleiter müssen die Maschinen öfter umrichten und vielfach neue Teile programmieren. Die Aufträge kommen heute oft als «Express» zu uns. Unsere Arbeit ist dadurch noch hektischer geworden.»

Jakob Hänni, Abteilungsleiter Mechanik



«Die Betreuung der Mitarbeitenden während der Kurzarbeit ist aufwändiger. Wir müssen sehr gut informieren – auch nach Aussen – und auf die Sorgen der Mitarbeitenden eingehen. Grundsätzlich muss man die Situation nehmen wie sie ist und wissen, wie man sich beschäftigen kann. Einigen Mitarbeitenden fällt das schwer.»

Jürg Thomann, Gruppenleiter Bohrerei

«Die Situation macht mir Sorgen! Ich habe Angst, meine Arbeitsstelle zu verlieren. Durch die neuen Aufträge ist das Einrichten der Maschinen schwieriger geworden, und es entsteht mehr Stress.»

Heritier Nsona, Mitarbeiter in der Bohrerei

«Manchmal kommt mir die Kurzarbeit vor wie Ferien. Sie ist entlastend und ich habe mehr Energie. Ich habe eigentlich keine Angst, die Stelle zu verlieren, mache mir darüber aber schon Gedanken.»

Marc Zbinden, Mitarbeiter in der Fräseerei

## News



### Ihre Meinung interessiert uns!

Die nunmehr **7. Ausgabe** unserer Kundenzeitschrift **«Band-Info»** liegt vor Ihnen. Vor rund drei Jahren haben wir unser Erscheinungsbild überarbeitet, ein neues Logo kreiert und als neue Kommunikationsmassnahme die Kundenzeitschrift **«Band-Info»** erschaffen.

Mittels beigelegter Rückantwortkarte können Sie uns mitteilen, ob Ihnen unsere Zeitschrift gefällt, Sie an den Beiträgen interessiert sind oder etwas vermissen. Die Umfrage können Sie auch direkt auf [www.band.ch](http://www.band.ch) ausfüllen.

Wir sind auf Ihre wertvollen Hinweise angewiesen. Besten Dank fürs Mitmachen!



### Elektrovelos

Das Elektrovelo hat **in den letzten Jahren enorm an Attraktivität gewonnen**. Leistung, Reichweite und die technische Entwicklung wurden stets vorangetrieben.

Die Band-Genossenschaft arbeitet mit dem Komponentenhersteller e-drivesystems GmbH mit Sitz in Bern zusammen. In unserer Elektroabteilung werden Steuereinheiten hergestellt und Kabelbäume konfektioniert. Für das Jahr 2010 sind ca. 1'000 Einheiten geplant. e-drivesystems beliefert mit ihren Komponenten den bekannten Fahrradhersteller Canyon.



### Betriebsbesichtigungen

**Welche industriellen Erzeugnisse werden in der Band-Genossenschaft hergestellt? Welche Produkte werden konfektioniert oder abgefüllt? Wie funktioniert die Berufliche Integration? Welche Berufe und Berufsfelder werden angeboten? Was ist eine Arbeitsmarktlich-Medizinische-Abklärung (AMA)?**

Mittels einer Betriebsbesichtigung von rund 2 Stunden führen wir Sie gerne durch unsere drei Standorte im Westen von Bern und zeigen Ihnen die diversen Berufsfelder, Produktions- und Abklärungsbereiche.

#### Führungen für Betriebe

Als Kunde oder interessierte Firma organisieren wir auf Anfrage hin Gruppenführungen. Sie bestimmen die Schwerpunkte und geben Ihr Wunschdatum bekannt. Gemeinsam mit unseren Fachpersonen stellen wir Ihnen und Ihren Teilnehmenden ein geeignetes Programm zusammen.

#### Öffentliche Führungen

Sind Sie an einer generellen Führung durch unsere drei Gebäude interessiert? Wir bieten für die Öffentlichkeit regelmässig Betriebsrundgänge an.

Auskünfte und Reservation: Band-Genossenschaft,  
Andrea Hamida, Verantwortliche Kommunikation,  
[andrea.hamida@band.ch](mailto:andrea.hamida@band.ch), Telefon 031 990 02 03.

Wir gratulieren untenstehenden Mitarbeitenden zur Pensionierung bzw. zum Dienstjubiläum!  
Für den langjährigen Einsatz in unserem Unternehmen danken wir allen ganz herzlich und wünschen für die Zukunft alles Gute!  
(Zeitraum: 1. März bis 31. Oktober 2009)

### Pensionierungen

Bürki Franz	Mitarbeiter Mechanik	Juni 2009
Kerekes Josef	Mitarbeiter Montage	April 2009
Luu Thi Que Lang	Mitarbeiterin Ausrüstung	Juni 2009
Okitsu Yoshinori	Mitarbeiter Schreinerei	Oktober 2009
Rohrer Jürg	Gruppenleiter Berufliche Integration	Oktober 2009
Schaller Pius	Werkzeugwart	April 2009
Wahli Theres	Mitarbeiterin Ausrüstung	März 2009
Zaugg Edgar	Mitarbeiter Ausrüstung	Oktober 2009
Zumbach Erwin	Chauffeur	Juli 2009

### Jubiläen

#### 35 Jahre

Grossrieder Bertha	Hirt Fritz	Pfister Konrad
Schenk Barbara		

#### 30 Jahre

Kälin René	Schmid Edwin	Schweizer Hanspeter
------------	--------------	---------------------

#### 25 Jahre

Bangerter Jolanda	Kölliker Rolf	Lüthi Martin
Wasserfallen Margrit		

#### 20 Jahre

Bellwald Albert	Chau Kim	Christen Bernhard
Lam Mai	Michel Bruno	Selladurai Manivasagar
Vo Thi Le		

#### 10 Jahre

Aebischer Beat	Cökmüs Ceyhun	Frey Claudia
Gerber René	Lam Quoc Ich	Milesi Celestino
Perlangeli Leano	Perroulaz Guido	Ramzan Shaukat Ali
Rio Juan	Truong Fu	

### So finden Sie uns



### Impressum

#### Herausgeber

Band-Genossenschaft

#### Redaktionsteam

Nikola Dahm, Meinrad Ender,  
Andrea Hamida,  
Joseph Isabella, Micheline Pittet,  
Andreas von Niederhäusern

#### Druck

Rub Graf-Lehmann AG, Bern

#### Gestaltung und Layout

Designstudios GmbH, Ostermundigen

#### Auflage

3'500 Exemplare

#### Band-Genossenschaft

Riedbachstrasse 9  
CH-3027 Bern  
Telefon: 031 990 01 01  
Telefax: 031 990 01 99  
Internet: [www.band.ch](http://www.band.ch)  
Email: [redaktion@band.ch](mailto:redaktion@band.ch)

#### Standort Riedbachstrasse 9



#### Standort Holenackerstrasse 24



#### Standort Murtenstrasse 350

